

Jahresbericht 2025



STIFTUNG
DEUTSCHE
SCHLAGANFALL
HILFE

schlaganfall-hilfe.de

Workshop 55+

26.–28. MÄRZ 2025, JUGENDHERBERGE DUISBURG SPORTPARK



„Ohne die Stiftung hätte ich nicht das erreicht,
was wir jetzt an andere weitergeben.“

„Allein das Ankommen war schon wunderbar.
Ihr habt uns alle so herzlich begrüßt und ein
tolles Programm auf die Beine gestellt.“

„Danke, Frau Mohn, dass Sie so ein prima
Team in Ihre Stiftung geholt haben!“

„Man ist nicht allein
mit dem Schlaganfall.“

„Ich darf wieder Kraft tanken.
Mein Herz ist berührt und erfüllt.“

„Die Veranstaltung war ein Geschenk
für Körper und Geist.“

„Mutig, hoffnungsvoll, inspiriert ... – danke für alles!“

„Ein großes und tolles Geschenk,
diese drei Tage in Duisburg!“



Titel: Gesundheitswis-
senschaftlerin Antonia
Valentin präsentiert
die FAST-Test-App
der Stiftung Deutsche
Schlaganfall-Hilfe.
Mehr als 100.000
Menschen luden sie bis
Ende 2025 herunter.

„Danke für die tolle Einrichtung der
Schlaganfall-Hilfe, die mir sehr geholfen hat,
meinen Schlaganfall zu verarbeiten.“

„Es war bewegend, emotional,
einfühlsam – wir sagen DANKE!“

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2025 hielt viele Überraschungen für uns bereit. Die Welt hat sich verändert. Vieles, was uns früher Sicherheit gab, ist nicht mehr selbstverständlich. Das gilt für viele Bereiche des Lebens.

Vor 33 Jahren habe ich die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe gegründet. Drei Motive haben mich damals geleitet, die bis heute Bestand haben: Ich möchte mit unserer Stiftung Schlaganfälle verhindern, die Schlaganfall-Versorgung verbessern und den Betroffenen helfen. In allen drei Bereichen haben wir in den vergangenen Jahren große Fortschritte gemacht.

Warum erwähne ich das? In diesen Zeiten immer größerer Unsicherheit ist es wichtig, dass es Konstanten gibt. Gerade Menschen in Not, die auf Unterstützung angewiesen sind, müssen sich auf die Hilfe der Gemeinschaft verlassen können.

Diese Kraft konnte ich im vergangenen Jahr in zahlreichen Begegnungen spüren. Gemeinsam mit unserem Kuratoriumsmitglied Elke Büdenbender habe ich mich in Bethel über die Arbeit unserer Patientenlotsen informiert. Wir waren beeindruckt und berührt von ihrem Engagement. Es ist ermutigend, wie viel wir bewegen können, wenn wir die Sorgen und Nöte der Menschen ernstnehmen.

Mein Besuch beim Familien-Workshop in Duisburg hat mir wieder vor Augen geführt: Ein Schlaganfall kann jeden treffen, selbst Ungeborene im Leib ihrer Mutter!



Die Präsidentin sucht gern den Austausch mit ihrem Team.



Liz Mohn (rechts) beim Familien-Workshop der Schlaganfall-Hilfe.

Und doch ist es immer ein wunderbares Erlebnis, diese lebenslustigen und mutigen Kinder zu sehen, die ihr Leben trotz dieser schweren Last meistern, ebenso wie ihre Eltern und Geschwister. Ich freue mich sehr, dass wir mit unserem Projekt „Better together“ unsere Hilfen für diese Familien in diesem Jahr weiter ausbauen werden.

Ende des Jahres durften wir uns bei unserer „Tee-stunde“ über den Besuch besonderer Gäste freuen. Ärztinnen und Ärzte, Therapeuten, Betroffene und Angehörige aus vielen Regionen Deutschlands berichteten, was sie täglich bewegen. Obwohl es Menschen mit ganz unterschiedlichen Geschichten waren, entstand gleich eine Verbindung unter allen. Dieses unsichtbare Band der Menschlichkeit, das uns eint, macht mir große Hoffnung, dass wir auch in Zukunft vielen Menschen helfen können.

Ich freue mich, wenn Sie uns auf diesem Weg begleiten und die Arbeit unserer Stiftung unterstützen. Ohne die großzügige und wirksame Hilfe engagierter Spenderinnen und Spender wäre unsere Arbeit nicht möglich. Bitte bleiben Sie auch in 2026 an unserer Seite – im Kampf gegen den Schlaganfall und für das Leben!

Ihre

Liz Mohn

Präsidentin der
Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe

Inhalt

3 VORWORT

6 BERICHT DES VORSTANDS
UND DES KURATORIUMS

8 DAS JAHR IN ZAHLEN

UNSERE PROGRAMME

10 Patientenlotsen

12 Prävention
Service und Beratung

13 Stroke Units

14 Kindlicher Schlaganfall

16 Junger Mensch und Schlaganfall
Selbsthilfe

17 Workshop 55+

18 Qualifizierte Hilfsmittelversorgung
Ehrenamtliche Schlaganfall-Helfer

19 Rehasport nach Schlaganfall
Fahrrad-Workshop

20 Versorgungsforschung
Leitlinienarbeit
Stroke Alliance for Europe

KOMMUNIKATION

22 Menschen 2025

23 Medienarbeit

24 Aktionstage
Sprechzeit
Digitale Veranstaltungen

25 Teestunde 2025

26 Gemeinnützig vererben

28 Chronik des Jahres

FINANZEN

30 Finanzielle Entwicklung

31 Vermögensentwicklung
Prognose 2026

ORGANISATION

32 Organisation und Programmstruktur

33 Organe der Stiftung

34 Ergänzende Angaben

36 AUSBLICK

38 DANKSAGUNG



Impressum

Herausgeber: Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe,
Schulstraße 22, 33330 Gütersloh

Redaktion: Mario Leisle (verantwortlich),
Anne-Marie Brockmann, Matthias Bröenhorst,
Vanessa Dreibrodt, Dennis Becker

Finanzbericht: Tim Wieth

Gestaltung: TERRITORY GmbH

Fotonachweis: Mario Leisle (1, 12, 19, 28), Besim Mazhiqi (2, 3, 5, 9, 10, 14, 16, 17, 18, 20, 21, 25, 26, 28, 29, 36, 39), Thomas Kunsch (6), Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH (6), Ralph Pache (10, 29), Mario Haase (14, 29), Uniklinikum Schleswig-Holstein, Rahm GmbH (24), GFO Kliniken (24), Matthias Bröenhorst (29), Caro Hoene (28), Paul Schneider (28)

© März 2026

Nachdruck oder Vervielfältigung (auch auszugsweise)
nur mit Genehmigung der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe

BERICHT DES VORSTANDS UND DES KURATORIUMS



Dr. Brigitte Mohn

Kuratoriumsvorsitzende



Prof. Dr. Darius G. Nabavi

Stellv. Kuratoriumsvorsitzender



Dr. Michael Brinkmeier

Vorstandsvorsitzender



Sylvia Strothotte

Stellv. Vorstandsvorsitzende

Liebe Leserin, lieber Leser,

das zurückliegende Jahr bedeutete für das Gesundheitswesen eine Zäsur: Der steigende finanzielle Druck auf die Krankenkassen und die Pflegeversicherung erhöhen mehr denn je den politischen Handlungsbedarf für eine effiziente Versorgungssteuerung. Politisch setzt die Bundesregierung auf das Zusammenspiel von Primärversorgung und digitaler Infrastruktur. Eine wegweisende Strukturreform blieb bislang aus. Dabei ist eine klügere Ressourcennutzung und damit mehr Versorgungssicherheit für die Menschen dringend geboten.

Neue Reformen müssen sowohl die Zugänge für Patientinnen und Patienten zum System neu regeln als auch die Pfade in der Nachsorge beachten und dies in der Umsetzung nach regionalen Bedarfen aufsetzen und finanzieren. Gestaltungsspielräume für unterschiedliche regionale Voraussetzungen sind unerlässlich für die künftige Sicherstellung von Versorgung. Unabdingbar werden dabei strategische Zielsetzungen im Gesundheitssystem sein, die sich auch durch eine verzahnte digitale und datengesteuerte kommunale Infrastruktur abbilden lassen. Zu erwarten sind damit langfristig staatliche Entlastungen, denn eine integrierte, kontinuierliche Patientensteuerung konsolidiert und koordiniert die Vielzahl der bereits vorhandenen Hilfsangebote und der Patient erhält somit

notwendige Angebote in komplexen Lebenslagen schnell und sicher. Ein auf den Menschen ausgerichtetes, persönlich erfahrbares, funktionierendes und kosteneffizientes Gesundheitssystem ist von grundlegender Bedeutung für die Akzeptanz und das Vertrauen in unsere demokratisch verfasste Gesellschaft. Wir haben es selbst in der Hand, dies weiter zu gestalten.

Strukturierte Nachsorge erforderlich

Kaum eine Erkrankung zeigt so deutlich wie der Schlaganfall, wie entscheidend eine lückenlose Versorgung ist – von der Akutphase bis in die häusliche Nachsorge. Alle zwei Minuten erleidet in Deutschland ein Mensch einen Schlaganfall. Durch eine schnelle Rettungskette, ein nahezu flächendeckendes Angebot mit mehr als 350 Schlaganfall-Spezialstationen (Stroke Units) und eine stärker werdende (früh-)rehabilitative Versorgung überleben heute mehr Menschen mit deutlich weniger Einschränkungen. Damit diese Erfolge erhalten bleiben und Folge-Schlaganfälle vermieden werden, braucht es eine strukturierte und vor allem koordinierte Nachsorge.

Die Deutsche Schlaganfall-Hilfe setzt sich daher seit über zehn Jahren für die Etablierung von Patientenlotsen für komplexe Lebenslagen ein. In unseren eigenen Schlaganfall-Lotsen-Projekten haben wir dieses Versorgungsmodell

intensiv erprobt und weiterentwickelt. Schlaganfall-Lotsen verhelfen Betroffenen nicht nur zu Rehabilitation, Hilfsmitteln und Anschlusstherapien, sondern koordinieren Versorgungsleistungen der unterschiedlichen Sozialgesetzbücher und schaffen vor Ort dauerhafte, belastbare Hilfsnetzwerke. Betroffene werden gestärkt und fassen langfristig wieder Vertrauen ins Gesundheitssystem. Inzwischen sind knapp zwei Dutzend Projekte deutschlandweit mit unserer Unterstützung entstanden.

Seit Sommer 2025 sind zum ersten Mal Schlaganfall-Lotsinnen in der Hauptstadtregion Berlin/Brandenburg aktiv. Mit dem Innovationsfondsprojekt LEX LOTSEN OWL erarbeiten wir bis 2027 Handlungsempfehlungen für die gesetzlichen Grundlagen für eine regionale Verortung. Dabei denken wir übergreifend: Durch das Projekt wurden für kardiologische Patientinnen und Patienten in Ostwestfalen-Lippe Cardiolotsen etabliert. Auch neue Indikationen schließen sich unserem Weg an: Für Betroffene des Chronischen Fatigue Syndroms (ME/CFS) sollen künftig Patientenlotsen nach unserem Vorbild erprobt werden. Gemeinsam wollen wir eine patientenorientierte und empathische Versorgung schaffen.

Betroffenen eine Stimme geben

Als Brückenbauer zwischen den Betroffenen und Akteuren im Gesundheitswesen setzen wir uns dafür ein, dass Patientinnen und Patienten in der Versorgungsforschung eine Stimme erhalten. Erstmals rückten wir 2025 bewusst auch die Angehörigen in den Blick: In einer großangelegten Befragung untersuchten wir die Situation pflegender Angehöriger die ihre von Schlaganfall betroffenen Familienmitglieder oft über Jahrzehnte betreuen. Schon bei der Konzeption der Befragung setzten wir gezielt auf die Einbindung der Zielgruppe durch Fokusgruppen. So konnten ausgewählte Angehörige ihre Erfahrungen und Sichtweisen vorab in die Befragung einbringen. Die Ergebnisse, die die hohe Belastung pflegender Angehöriger deutlich machen, nutzen wir für bessere Unterstützungsangebote

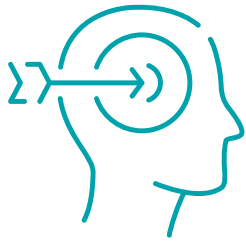
und bringen sie gezielt in die Debatte um Nachsorgestrukturen ein. Darüber hinaus engagiert sich unser Team Versorgungsforschung beratend in einer Vielzahl von Forschungsprojekten und -verbünden und arbeitet eng mit Kliniken zusammen. Immer mit dem großen Anliegen, den Betroffenen Gehör zu verschaffen.

Dieser Anspruch prägt auch unser Engagement in der Leitlinienarbeit. Durch unsere Mitarbeit bei der Entwicklung, Überarbeitung und Umsetzung medizinischer Leitlinien sorgen wir dafür, dass die Perspektive der Betroffenen und Angehörigen Teil einer optimalen Versorgung wird. Beide Themen, Leitlinienarbeit und Patientenbefragungen, konnten wir 2025 beim ersten Schlaganfall-Kongress der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft in Berlin einbringen.

Aufklärung bleibt oberstes Gebot

Im Idealfall kommt es gar nicht zum Schlaganfall. Deswegen ist die Aufklärung über Risikofaktoren für die Stiftung ein wichtiges Ziel. 70 Prozent der Schlaganfälle sind durch eine gesunde Lebensweise und gut eingestellte Vorerkrankungen vermeidbar. Unseren jährlichen Aktionstag „Tag gegen den Schlaganfall“ haben wir im vergangenen Jahr dem Thema Bluthochdruck gewidmet. Diese häufig unbemerkte Erkrankung gehört zu den größten Risikofaktoren und ist gut behandelbar, wenn sie bekannt ist. In der Aufklärung zum Schlaganfall gehen wir zudem neue Wege: Durch Kooperationen mit Schulen aus unserer Heimatregion informieren wir Schülerinnen und Schüler über die Anzeichen der Erkrankung und das richtige Handeln im Notfall. So wird aus Wissen im Klassenzimmer im Ernstfall schnelle Hilfe in den Familien. Denn schnelles Handeln im Akutfall rettet Leben und bewahrt vor schwerwiegenden Beeinträchtigungen.

Der Schlaganfall betrifft Hunderttausende und bleibt angesichts der alternden Gesellschaft eine der großen gesundheitlichen Herausforderungen. Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe wird sich weiterhin stark machen für Aufklärung, Rat und Hilfe für die Betroffenen.



356 ZERTIFIZIERTE
STROKE UNITS
... gibt es in Deutschland.



1.607.289
BESUCHERINNEN
UND BESUCHER
... zählten wir 2025
auf unserer Website.

1.544

ANMELDUNGEN
... zählten wir 2025 zu unseren
digitalen Veranstaltungen für
Betroffene und Angehörige.

915

EHRENAMTLICHE
SCHLAGANFALL-HELFER
... konnten wir bisher gemeinsam
mit Partnern in vielen Regionen
Deutschlands ausbilden.

325

SELBSTHILFE-GRUPPEN
... umfasst unser deutschland-
weites Netzwerk aktuell.



2.422 MITARBEITENDE
... aus Unternehmen und Behörden
nahmen 2025 am Risiko-Check der
Schlaganfall-Hilfe teil.



33 SANITÄTSHÄUSER
... nahmen bisher an unserer
Qualifizierung „Fachberatung
nach Schlaganfall“ teil.



27 REHASPORT-GRUPPEN
... für neurologische Patienten
sind durch unser
Förderprogramm entstanden.

2.816

MEDIENBEITRÄGE
... zählten wir im vergangenen Jahr,
in denen unsere Stiftung
erwähnt wurde.

UNSERE PROGRAMME

Das haben wir bewegt

Schlaganfälle verhindern, die Versorgung verbessern und Betroffenen helfen – das sind unsere drei wichtigsten Ziele. Diese Projekte trugen 2025 dazu bei.



Kaum zu übersehen: Der Familien-Workshop im September 2025 in Duisburg war auch für unser Team ein besonderes Ereignis.



LEX LOTSEN OWL

Seit Anfang 2024 erprobt die Schlaganfall-Hilfe mit ihrem durch den Innovationsfonds geförderten Projekt LEX LOTSEN OWL, wie Patientenlotsen in die Regelversorgung überführt werden können. 2025 machte das Projekt wichtige Fortschritte. Ergänzend zu den Schlaganfall-Lotsen nahmen an vier Standorten Cardiolotsen ihre Arbeit auf. Mit ihrem Einsatz möchte die Stiftung zeigen, dass Lotsen vielen Menschen mit schweren Erkrankungen helfen können – nicht nur Schlaganfall-Betroffenen. Patientenlotsen begleiten Betroffene im ersten Jahr nach der Erkrankung.

Ein neues Lotsenbüro kam im Kreis Minden-Lübbecke dazu. Damit sind nun neben der kreisfreien Stadt Bielefeld alle Kreise in der Projektregion Ostwestfalen-Lippe an LEX LOTSEN OWL beteiligt. Mit den beteiligten Kliniken erweiterte die Stiftung die vertraglichen Grundlagen. Alle gesetzlich Krankenversicherte, die die Einschlusskriterien erfüllen, können nun an dem Projekt teilnehmen. Bis zum Jahresende begleiteten die Lotsen 1.081 Patientinnen und Patienten.

Weitere Informationen zum Projekt unter lex-lotsen-owl.de



Tag der Patientenlotsen

Der 4. Tag der Patientenlotsen, eine Gemeinschaftsveranstaltung des Bundesverbands Managed Care e.V., der Deutschen Gesellschaft für Case und Care Management, der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, stand unter dem Motto „Kooperative Steuerung“. Rund 100 Fachleute aus dem Gesundheitswesen diskutierten in Berlin die Rolle der Lotsen als zentrale Akteure in der Versorgungssteuerung und im Aufbau vernetzter Versorgungsstrukturen. „Lotsen sind nicht nur der Schlüssel für eine effiziente Versorgung, sondern schaffen wieder Vertrauen in das System“, so Dr. Michael Brinkmeier, Vorstandsvorsitzender der Schlaganfall-Hilfe. Die Veranstalter des Tags der Patientenlotsen fordern daher, die Lotsentätigkeit in die Regelversorgung zu überführen.



Schlaganfall-Lotsenprojekte in Deutschland

In Ostwestfalen-Lippe, der Heimatregion der Stiftung, arbeiten bislang die meisten Schlaganfall-Lotsen. Doch auch an anderen Standorten in Deutschland entstehen zunehmend mehr Lotsenprojekte. So startete 2025 mit „BeLOTSE – Berliner Patientenlotsen für integrierte Schlaganfallnachsorge“ das erste Schlaganfall-Lotsen-Projekt in der Hauptstadtregion Berlin/Brandenburg. Es ist ein Kooperationsprojekt der Schlaganfall-Hilfe, des Jüdischen Krankenhauses Berlin und der Novartis Pharma GmbH.

Das Interesse der Politik an Schlaganfall-Lotsen wächst. Im Landtag Nordrhein-Westfalen informierte die Stiftung 2025 bei einem „Parlamentarischen Frühstück“ über die Arbeit ihrer Lotsen. Lotsinnen aus drei NRW-Landesteilen berichteten aus ihrem Arbeitsalltag. Besonders interessiert waren die Politiker daran, wie das Angebot der Lotsinnen angenommen wird und wie sie ihren Einsatz organisieren.



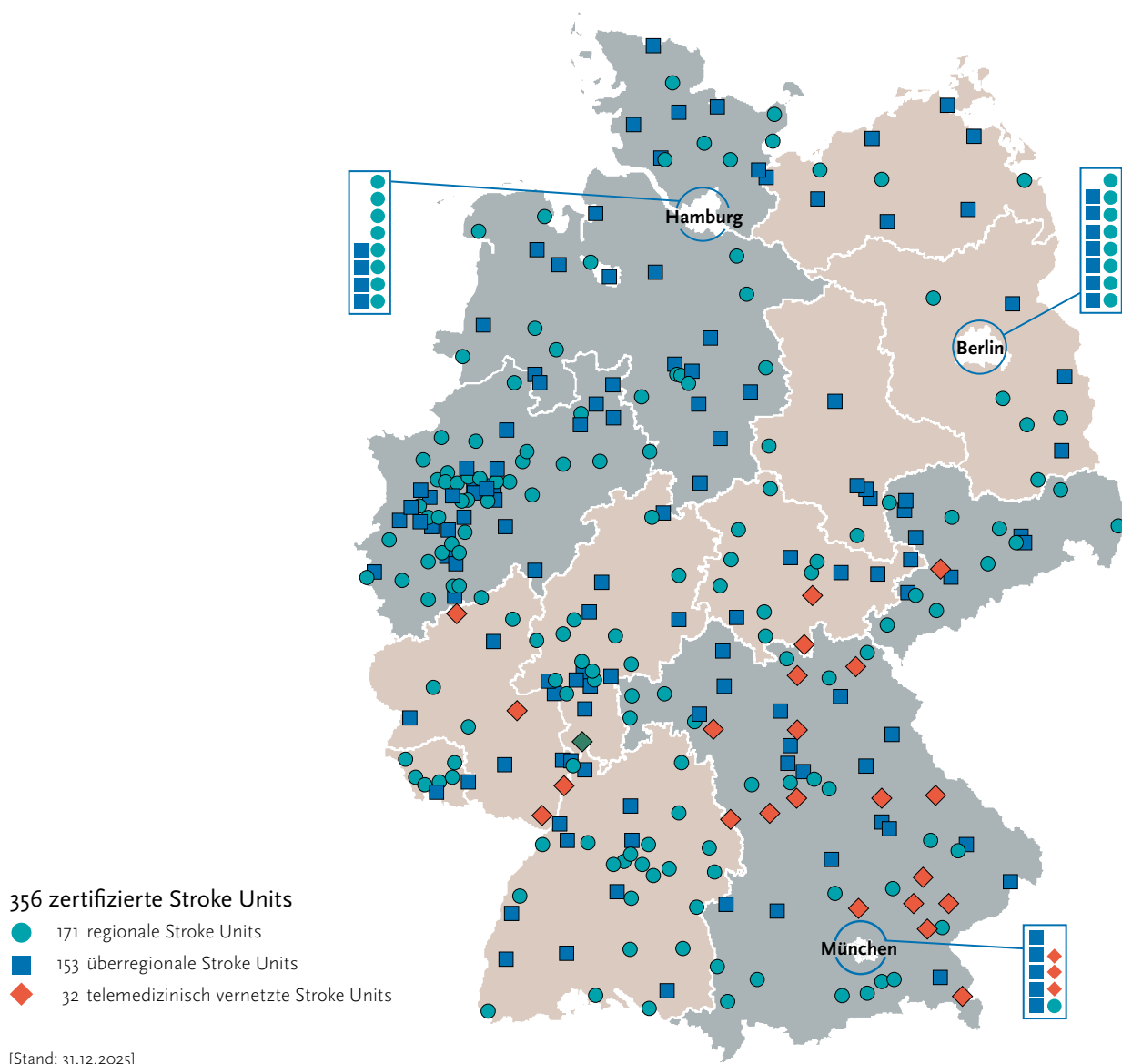
Prävention

2025 setzten wir einen Schwerpunkt auf die frühzeitige Erkennung von Risikofaktoren. Wer seine persönlichen Risikofaktoren kennt, kann gezielt gegensteuern und das Schlaganfall-Risiko senken. Ein besonderer Fokus lag auf dem Bluthochdruck ... Er ist der wichtigste, beeinflussbare Risikofaktor. Rund um den „Tag gegen den Schlaganfall“ am 10. Mai machte die Stiftung darauf aufmerksam, dass viele Menschen erhöhte Blutdruckwerte haben, ohne es zu wissen. Und sie zeigte auf, dass ein gesundes Leben sich auch im fortgeschrittenen Alter lohnt. Vera Gaesing (63, im Bild) fand zum Sport, nahm 48 Kilo ab und kann heute auf blutdruck-senkende Medikamente verzichten.

Service- und Beratung

Das Service- und Beratungsteam der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe ist oft die erste Anlaufstelle, wenn nach einem Schlaganfall viele Fragen auftauchen. Am Telefon oder schriftlich geben unsere Beraterinnen und Berater verlässliche Informationen und geben Betroffenen und ihren Angehörigen Orientierung, zum Beispiel zum Ablauf einer neurologischen Rehabilitation, zu Hilfsmitteln, Selbsthilfeangeboten und Problemen im Alltag. Im vergangenen Jahr gingen 4.204 Anrufe ein, 4.901 E-Mails und 2.451 Bestellungen von Informationsmaterial.





Stroke Units

Bei einem Schlaganfall zählt jede Minute. Eine schnelle und qualifizierte Behandlung entscheidet oft über Selbstständigkeit und Lebensqualität der Betroffenen. Stroke Units sind spezialisierte Schlaganfall-Stationen. Sie bilden das Herzstück der Akutversorgung. Dort arbeiten an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr interdisziplinäre Teams eng zusammen. Dazu gehören Fachärztinnen und -ärzte, qualifizierte Pflegekräfte und unterschiedliche Therapiedisziplinen. Moderne Diagnostik und eine umfassende technische Ausstattung ermöglichen es, sofort die richtigen Maßnahmen einzuleiten. Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe zertifiziert diese spezialisierten Einheiten gemeinsam mit der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG). Bis Ende 2025 wurden bundesweit 356 Stroke Units zertifiziert. In 95 Prozent der Städte und Gemeinden ist innerhalb von 30 Minuten eine Stroke Unit erreichbar. Wer heute in Deutschland einen Schlaganfall erleidet, wird akut hervorragend versorgt.

Kindlicher Schlaganfall

Große Fortschritte gab es 2025 beim Projekt „Better together – We4StrokeKids“. Damit möchte die Schlaganfall-Hilfe die Aufklärung über den Schlaganfall bei Kindern und Jugendlichen verbessern. Dazu zählen Fachinformationen für Kinderärztinnen und Kinderärzte und neue Informationsmaterialien für Familien. 2025 entstanden verschiedene Aufklärungsvideos und Ratgeber, die Stiftung wird sie 2026 veröffentlichen. Ein wichtiger Baustein des Projekts ist die Community-Plattform. Sie soll Familien über die Krankheit informieren und in den Austausch bringen. Gemeinsam mit mehreren betroffenen Familien erarbeitete die Schlaganfall-Hilfe dazu erste Ideen für die Umsetzung.



Schlaganfall-Kinderlotsen

Ende November besuchten Stifterin Liz Mohn und Elke Büdenbender, Kuratoriumsmitglied der Schlaganfall-Hilfe, die Kinderklinik Bethel in Bielefeld. Kinderlotse Philip Rüffel betreut von hier aus junge Patientinnen und Patienten in ganz Westdeutschland. Gemeinsam mit Familie Allmann aus Gütersloh berichtete er über die großen Herausforderungen, die ein kindlicher Schlaganfall mit sich bringt.

Der heute 9-jährige Niklas erlitt ihn bereits bei seiner Geburt. „Kinder wie Niklas fallen in unserer Gesellschaft häufig durchs Netz“, erklärte seine Mutter Angela Allmann. „Manchen Regel-Anforderungen sind sie nicht gewachsen, doch in Förderangeboten sind sie unterfordert.“ Niklas hat trotz großer Entwicklungsverzögerungen erstaunlich viele Dinge gelernt. Er besucht eine Regelschule, spielt Basketball trotz einer gelähmten Hand und macht regelmäßig Judo.

DIE STORY

Familien-Workshops

Die Dunkelziffer unerkannter kindlicher Schlaganfälle ist hoch. Mit Angeboten wie unserem Familien-Workshop unterstützen wir die Kinder, ihre Eltern und Geschwister – so wie Familie Korn.



Familie Korn beim Workshop 2011 (damals noch zu viert) ...

Für die betroffenen Familien verändert sich das Leben mit der Diagnose „Schlaganfall“ von einem Moment auf den anderen. Wir fangen sie auf – zum Beispiel in unseren mehrtägigen Familien-Workshops. Hier gibt es Seminare von erfahrenen Psychologinnen und Psychologen, Zeit für Gruppen- und Einzelgespräche, ein buntes Freizeitprogramm mit Sport, Basteln, Spielen und Musik. Und auch wenn viele Tränen fließen: Am Ende kehren alle mit neuer Kraft und viel Zuversicht heim.

Oft begleiten wir Familien über viele Jahre, so wie die Korns: Ihr ältester Sohn Erik erlitt schon einen Schlaganfall im Mutterleib. „Nach Eriks Diagnose hat uns der Familien-Workshop sehr geholfen, die erste schwere Zeit erfolg-

reich zu meistern“, berichtet Mutter Anja. Darum nimmt die ganze Familie seit vielen Jahren am Workshop teil. Auch 2025 – ein letztes Mal. Denn kurz nach dem Workshop feierte Erik seinen 18. Geburtstag. Ein Abschied wurde es dennoch nicht. Für junge Menschen wie ihn hält die Schlaganfall-Hilfe andere Angebote bereit, zum Beispiel den „Erfahrungsaustausch“. Bis bald, Erik!



... und 2025 mit dem fast erwachsenen Erik (Mitte).



Junger Mensch und Schlaganfall

Junge Schlaganfall-Betroffene stehen häufig vor besonderen Herausforderungen und bringen eigene Bedürfnisse mit. Nicht selten ist der Weg bis zur Diagnose lang und belastend.

Mit einer Umfrage möchte die Stiftung ihre Angebote für jüngere Menschen noch gezielter ausrichten, neue Angebote für junge Betroffene entwickeln und sie in ihrem Leben nach dem Schlaganfall bestmöglich unterstützen und begleiten. 2026 wird die Schlaganfall-Hilfe die Befragung auswerten und die Ergebnisse veröffentlichen. Sie werden wichtige Erkenntnisse für die Weiterentwicklung der Schlaganfall-Nachsorge junger Betroffener liefern.



Selbsthilfe

Selbsthilfegruppen leisten einen wichtigen Beitrag in der Nachsorge von Schlaganfällen. Betroffene und Angehörige kommen miteinander ins Gespräch und finden sich im neuen Leben besser zurecht.

Die Arbeit der mehr als 320 Selbsthilfegruppen im Netzwerk der Schlaganfall-Hilfe unterstützt die Stiftung mit Beratung, Fortbildungen, Materialien und durch ihren Förderfonds. Mit diesem Fonds hilft die Stiftung den Gruppen, neue Projekte und Ideen umzusetzen. Einmal im Jahr können alle Schlaganfall-Selbsthilfegruppen einen Förderantrag für ihr Projekt einreichen. 2025 förderten wir 65 Gruppen mit 19.800 Euro.

Großen Anklang fanden wieder fünf regionale Workshops für Sprecherinnen und Sprecher von Selbsthilfegruppen in Zwickau, Stuttgart, Hamburg, Wiesbaden und Münster.



Workshop 55+

Gerade nach einem Schlaganfall ist es wichtig, sich seiner Kräfte bewusst zu werden und diese gezielt und wohldosiert einzusetzen. Die vierte Ausgabe unseres Workshops 55+ für ältere Schlaganfall-Betroffene und ihre Begleitpersonen stand daher unter dem Motto „Achtsamkeit“. Rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten der Einladung der Stiftung zu der dreitägigen Veranstaltung nach Duisburg. Angeleitet

durch erfahrene Therapeuten widmeten sie sich in speziellen Workshops für Betroffene und Angehörige Fragen wie: Welche Ressourcen habe ich? Wie kann ich mit Stress umgehen? Was sind meine Ziele? Abwechslung bot das vielfältige Begleitprogramm: Es reichte von verschiedenen Bewegungsangeboten über einen Vortrag zu Achtsamkeitsübungen bis hin zum Erfahrungsaustausch.



Qualifizierte Hilfsmittelversorgung

Mit dem Qualitätssiegel „Hilfsmittelberatung nach Schlaganfall“ will die Schlaganfall-Hilfe die Hilfsmittelversorgung verbessern. Dazu schult sie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Sanitätshäusern in der Beratung von Schlaganfall-Betroffenen. 2025 erhielten fünf weitere Sanitätshäuser das Qualitätssiegel. Damit sind nun 33 Sanitätshäuser aus 13 Bundesländern Teil des Stiftungsnetzwerkes. Regelmäßige Qualitätszirkel sichern nachhaltig die gute Versorgung. Im vergangenen Jahr fanden die Zirkel erstmals vor Ort in teilnehmenden Häusern statt, um den Praxisbezug zu stärken.



Ehrenamtliche Schlaganfall-Helfer

In der Nachsorge fühlen sich viele Schlaganfall-Betroffene und ihre Angehörigen überfordert. Ehrenamtliche Schlaganfall-Helfer bieten in dieser Phase Unterstützung. 2025 konnte die Stiftung gemeinsam mit ihren regionalen Projektpartnern in zwölf Schulungen insgesamt 145 neue Schlaganfall-Helfer ausbilden. Besonders erfreulich: Mit Gießen, Göppingen, Suhl, Weilheim in Oberbayern und Wesel waren fünf neue Standorte darunter. Ein schöner Meilenstein: In Göppingen konnte die Stiftung das 900. Helfer-Zertifikat überreichen. Insgesamt absolvierten seit Projektstart 2013 bis zum Jahresende 2025 bereits 915 Teilnehmende die Schulung zum Schlaganfall-Helfer.

Rehasport nach Schlaganfall

Mit dem Projekt „SPORTnachSCHLAG“ setzt sich die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe dafür ein, dass es in Nordrhein-Westfalen mehr Reha-Sportangebote für Menschen nach einem Schlaganfall gibt. Gemeinsam mit dem Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW unterstützen wir Vereine dabei, Übungsleitende auszubilden, neue Gruppen aufzubauen und bestehende Angebote sinnvoll zu erweitern. Dafür stellt die Stiftung neben Fördermitteln praxisnahe Materialien, Tipps und Leitfäden zur Verfügung, damit Betroffene wohnortnah, in sicherem Rahmen und gemeinsam mit anderen wieder aktiv werden können.

Bis Ende 2025 sind 27 neue Sportgruppen durch unser Programm entstanden. Aktuell können sich Vereine aus NRW wieder um eine Unterstützung bewerben. Alle Informationen zur Antragstellung finden sich auf der Website der Stiftung.



Fahrrad-Workshop

Mobilität nach Schlaganfall ist ein zentrales Thema für viele Betroffene. Neben dem Autofahren möchten viele Betroffene wieder zurück auf das geliebte Fahrrad. Beim 3-tägigen Radfahr-Workshop der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe ging es um Technik, aber vor allem um Mut und Vertrauen in den eigenen Körper. Für viele Teilnehmende ist es ein Glücksgefühl, wieder ein Stück Freiheit zurückzugewinnen. Mit Balance- und Koordinationstraining überwinden sie ihre Unsicherheit und tasteten sich Schritt für Schritt zurück zur Mobilität, getragen von einer Gruppe, die sich gegenseitig stärkte.



Versorgungsforschung

Wie erleben Angehörige die Herausforderungen des Schlaganfalls? Fühlen sie sich ausreichend unterstützt? Auf diese Fragen suchte die Versorgungsforschung der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe 2025 Antworten. Fast 500 Angehörige nahmen an unserer Befragung teil. Die Stiftung wird die Ergebnisse 2026 veröffentlichen und in die Diskussion zur Weiterentwicklung der Versorgungslandschaft einbringen.

Leitlinienarbeit

Behandlungsleitlinien sind die Grundlage für eine hohe Versorgungsqualität. Bei der Überarbeitung der Leitlinie zur Therapie des spastischen Syndroms der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN) und der Deutschen Gesellschaft für Neurorehabilitation (DGNR) hat die Schlaganfall-Hilfe mitgearbeitet. Außerdem wirkte sie aktiv an der Erstellung der Leitlinie zur Therapie der Mobilität nach Schlaganfall mit. Erstmals waren Betroffene aus dem Netzwerk der Schlaganfall-Hilfe beteiligt. Die Leitlinie erscheint 2026. Darüber hinaus war die Stiftung an weiteren Leitlinien in den Bereichen Therapie und Nachsorge beteiligt.



Stroke Alliance for Europe

In Deutschland sind Schlaganfall-Patientinnen und -Patienten gut versorgt. Das ist nicht überall in der Europäischen Union der Fall. Deshalb forderte die „Stroke Alliance for Europe“ (SAFE) und die „European Stroke Organisation“ (ESO) im EU-Parlament, die bestehenden Versorgungslücken innerhalb der EU zu schließen. Auch die Schlaganfall-Hilfe war in Brüssel und setzte sich für eine bessere Versorgung und eine stärkere Prävention in ganz Europa ein. Auch für eine Verbesserung der Nachsorge setzen wir uns europaweit ein. Beim „European Life after Stroke Forum“ in Prag wirkte die Stiftung am Programm mit.

KOMMUNIKATION

Aufklärung braucht Medien

Printmagazin, Pressearbeit, Social Media ... – wer erfolgreich Aufklärungsarbeit für jedes Alter leisten möchte, muss ein breites Spektrum unterschiedlicher Kanäle bedienen. Das ist uns auch 2025 erfolgreich gelungen.



Präventions-Expertin Antonia Valentin war Studiogast im WDR zum Tag gegen den Schlaganfall.

MENSCHEN 2025

Der Schlaganfall hat viele Gesichter



„Angst beginnt im Kopf – Mut auch.“

Berbel

Die Schlaganfall-Betroffene ist ehrenamtliche Schlaganfall-Helferin und Leiterin einer Selbsthilfe-Gruppe. Sie wurde für ihr Engagement mit dem Motivationspreis der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe ausgezeichnet.

„Meinen Schlaganfall sieht man mir äußerlich nicht mehr an, was oft zu Missverständnissen führt.“



Chantal

Sie erlitt mit 26 einen Schlaganfall und kämpft seitdem mit den unsichtbaren Folgen.

„Wer Erfolge in der Rehabilitation nach Schlaganfall erzielen will, muss konsequent trainieren und am Ball bleiben.“



Dorothe

Die Schlaganfall-Lotsin im Projekt LEX LOTSEN OWL der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe sorgt sich darum, dass ihre Patienten keinen zweiten Schlaganfall erleiden.

„Viele der Schlaganfall-Patientinnen und -Patienten, die ich betreue, sind von Bluthochdruck betroffen.“



Anna

Die Physiotherapeutin und Gesundheitswissenschaftlerin der Schlaganfall-Hilfe qualifiziert Sanitätshäuser für die Beratung Schlaganfall-Betroffener und arbeitet mit Fachleuten an medizinischen Behandlungsleitlinien.

MEDIEN 2025

Unverändert hohe Reichweiten

Medienarbeit

Täglich annähernd acht Beiträge, die 2025 in deutschen Medien erschienen, verwiesen auf die Deutsche Schlaganfall-Hilfe. Die Stiftung bleibt damit eine der wichtigsten Informationsquellen rund um den Schlaganfall für Publikumsmedien. Besonders hohe Reichweiten erzielten wir rund um die Aktionstage im Mai und Oktober.

Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe in den Medien 2025

	Beiträge	Nutzerinnen und Nutzer (in Mio.)
Onlinemedien*	1.906	3.099,08
Printmedien	617	28,85
TV/Hörfunk	293	37,90

*Internet-Artikel ohne Social Media



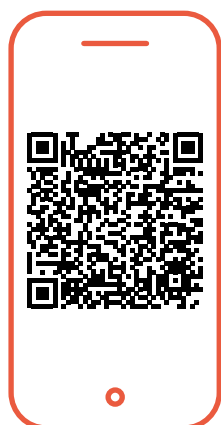
Website

Mehr als **1,6 Millionen** Besucherinnen und Besucher verzeichnete die Website der Stiftung im vergangenen Jahr. Am häufigsten abgerufen wurden Informationen über typische Schlaganfall-Symptome und den FAST-Test.



Social Media

Die sozialen Medien gewinnen gegenüber den klassischen Medien in der Schlaganfall-Aufklärung weiter an Bedeutung. Auf **Instagram** wurden unsere Beiträge im vergangenen Jahr mehr als **640.000** mal angezeigt. Auf **Facebook** erzielten wir eine Reichweite von etwa **1 Million**. Zunehmend relevanter wird **LinkedIn** als Kanal in der Gesundheitswirtschaft. Wir verzeichneten ein Follower-Plus von 40 Prozent, rund **127.000-mal** wurden unsere Beiträge angezeigt.



FAST-Test-App

Mit drei einfachen Fragen können Laien einen Schlaganfall-Verdacht überprüfen. Die kostenlose App der Schlaganfall-Hilfe ist dreisprachig Deutsch, Englisch und Türkisch und mit einer Vorlesefunktion ausgestattet. Bisher verzeichnete sie mehr als **100.000 Downloads**.



Aktionstage

Der bundesweite „Tag gegen den Schlaganfall“ am 10. Mai thematisierte den Risikofaktor Bluthochdruck. Unser Netzwerk aus Kliniken, Praxen, Apotheken und Selbsthilfegruppen nahm das Thema dankbar auf. Knapp 200 Bestellungen von Aktionspaketen gingen bei uns ein. Medial schlug das Thema vor allem in den klassischen Printmedien (über 300 Artikel) durch.

Im Mittelpunkt des **Welt-Schlaganfalltags** am 29. Oktober stand das Thema Spastik. Die große Patientenbefragung der Schlaganfall-Hilfe hat gezeigt, dass viele Betroffene in der Nachsorge nicht gut versorgt sind. In Kooperation mit Fachleuten hat die Stiftung einen umfangreichen Ratgeber zu Therapiemöglichkeiten und Hilfsmitteln herausgebracht.

Sprechzeit

Die „Sprechzeit“ hat sich zu einem gefragten Format entwickelt. In Kooperation mit Medien in ganz Deutschland veranstalten wir zu den beiden Schlaganfall-Aktionstagen Telefon-Hotlines mit Fachleuten. 2025 hießen die Themen „Schlaganfall-Nachsorge“ und „Bewegungsstörungen nach Schlaganfall“. Wir verzeichneten rund 1.200 Anrufe. Weit über 100 Medien berichteten und erreichten etwa 9 Millionen Menschen.



Beantworteten Fragen rund um die Behandlung von Bewegungsstörungen (von links): Prof. Dr. Tobias Bäumer, Günter Bieschinski, Tina Laborn, Sabine Lamprecht und Dr. John-Ih Lee.



Digitale Veranstaltungen

Seit Beginn der Corona-Pandemie führt die Schlaganfall-Hilfe digitale Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten und Angehörige durch. Fachleute referieren über medizinische, soziale und rechtliche Themen. Stetig wachsende Nutzerzahlen belegen den hohen Informationsbedarf. 2025 führten wir 14 Veranstaltungen durch und zählten mehr als 1.500 Anmeldungen, ein Zuwachs von 50 Prozent. Die größte Nachfrage erzielte das Thema „Psychische Gesundheit“.

TEESTUNDE

Ein bewegender Nachmittag

Es war ein kleiner Kreis engagierter Menschen, die Liz Mohn Ende 2025 zu ihrer Teestunde eingeladen hatte. Gemeinsam ist allen: Sie setzen sich in besonderer Weise für Menschen nach einem Schlaganfall ein.

Dankbar für Schlaganfall-Helfer

Stifterin Liz Mohn und Kuratorin Elke Büdenbender kamen sehr persönlich mit den Menschen ins Gespräch und erlebten einen bewegenden Nachmittag. So berichtete der 29-jährige Zardad Surgol von seiner schweren Hirnblutung und von seiner Dankbarkeit gegenüber Mark Wiethoff, der ihm als ehrenamtlicher Schlaganfall-Helfer zurück ins Leben half.

Wüstenlauf für Spenden

Für Projekte wie die Schlaganfall-Helfer ist die Stiftung dringend auf Spenden angewiesen. Ultra-Läufer Matthias Landwehr (54) lief 217 Kilometer durch die kalifornische Wüste und sammelte 7.000 Euro für die Arbeit der Schlaganfall-Hilfe. Sandra Rahm aus Bochum erlebte den schweren Schlaganfall ihres Vaters aus der Angehörigen-Perspektive. Sie schrieb einen Ratgeber und begleitet heute als Coach andere Menschen durch schwierige Lebensphasen.

Neuer Sinn im Leben

Jörg Zuber aus Ilsfeld in Baden-Württemberg musste seinen Beruf aufgeben. Doch mit Hilfe seiner Ehefrau Tanja Eggers überstand er diese Krise. Heute findet er neuen Sinn in seinem Leben, wenn er mit seiner ausgebildeten Besuchshündin Ginny in Kindergärten und Pflegeheime



geht. Neuroradiologe Prof. Dr. Till Heusner berichtete, wie Patienten, die noch vor wenigen Jahren schwer behindert gewesen wären, nach einem Katheter-Eingriff (Thrombektomie) heute die Klinik aufrecht gehend verlassen.

Karlotta geht ihren Weg

Dr. Florian Bethke, Chefarzt der Neurologie im Klinikum Ibbenbüren, sorgt sich auch nach der Entlassung um seine Patientinnen und Patienten. Eine Schlaganfall-Lotsin begleitet und berät sie im ersten Jahr nach dem Schlaganfall. Und besonders groß war die Freude über den Besuch von Karlotta Philippsen. Bereits als Kind erlitt sie einen Schlaganfall, der sie und ihre Familie vor große Herausforderungen stellte. Liz Mohn begleitet sie seitdem auf ihrem erfolgreichen Weg. Unterstützung erhielt Karlotta auch durch die Familien Camps der Schlaganfall-Hilfe, wo sie häufig an den Kunst-Workshops teilnahm. Jetzt steht die Bonnerin selbst kurz vor dem Abschluss ihres Kunsttherapie-Studiums.

” In unserer langjährigen Unterstützung der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe haben wir Vertrauen in die Arbeit und die Mission dieser Organisation entwickelt. Als Ärztin und Arzt wissen wir um die Herausforderungen, die mit gesundheitlichen Krisen einhergehen. Es ist beeindruckend zu sehen, wie engagiert und effektiv die Stiftung sich für Schlaganfall-Betroffene und für Aufklärung einsetzt. “



Dr. Pauline und Dr. Werner Gams sind seit vielen Jahren mit der Schlaganfall-Hilfe verbunden.

SPENDEN

Wenn Engagement zur Haltung wird

Manchmal reicht eine kurze Begegnung, ein persönlicher Bezug oder ein angeregter Austausch – und plötzlich ist klar: Hier möchte ich helfen. Hier bewirke ich etwas mit meinem Engagement.

Damit Hilfe bleibt

Viele Unternehmen und Privatpersonen, die uns großzügig unterstützen, kennen genau dieses Gefühl. Sie engagieren sich nicht aus Pflichtbewusstsein für die Schlaganfall-Hilfe, sondern aus Überzeugung. So wird Philanthropie zu einer Haltung und jede Spende zu einer Entscheidung für Verantwortung und Zukunft.

Als Stiftung mit dauerhaftem Auftrag leisten wir unmittelbare Hilfe, die schnell ankommt und nachhaltig wirkt. Dazu gehören etwa unsere mehrtägigen Workshops, bei denen Betroffene und ihre Angehörigen professionelle Unterstützung erhalten und Strategien für ihren Alltag entwickeln.

Unternehmens- und Großspenden wirken langfristig

Gleichzeitig verfolgen wir visionäre Ziele, die Mut und einen langen Atem erfordern. So setzen wir uns zum Beispiel unermüdlich dafür ein, dass Patientenlotsen in die Regelversorgung aufgenommen werden. Denn das bedeutet, dass Schlaganfall-Patientinnen und -Patienten ein Jahr lang auf die wertvolle Begleitung einer professionellen Ansprechperson zählen können.

Große Privat- und Unternehmensspenden geben uns Planungssicherheit. Sie erleichtern unsere Arbeit und erhöhen ihren Wirkungsgrad – weil wir gezielt auf Bedarfe und flexibel auf äußere Einflüsse reagieren können.



Dr. Bernd Krahle und seine Ehefrau Marion Schrimpf gründeten das Ambulanticum in Herdecke. Brigitte Mohn (links), Liz Mohn (2. v. rechts) und Sylvia Strothotte (rechts) besuchten das Therapiezentrum.

„Eigene Erfahrungen mit Schlaganfall haben uns vor 18 Jahren gezeigt, wie sehr Betroffene und ihre Familien auf kompetente Begleitung angewiesen sind – auch über die Akutversorgung hinaus. Aus diesem Antrieb heraus ist das Ambulanticum entstanden. Die Deutsche Schlaganfall-Hilfe stärkt seit Jahrzehnten bundesweit Patientinnen und Patienten sowie ihre Angehörigen – in der Akutphase ebenso wie in der Nachsorge. Diese wichtige Arbeit unterstützen wir aus persönlicher Überzeugung und mit großem Respekt.“

Verantwortung zeigen – nachhaltig wirken

Mit einem Engagement für die Schlaganfall-Hilfe können Unternehmen ihren Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit zeigen: Wir übernehmen Verantwortung. Doch egal, ob sie darüber sprechen oder doch lieber im Stillen helfen: sie ermöglichen verlässliche Unterstützung für schlaganfallbetroffene Menschen und ihre Angehörigen, sichern die hohe Qualität unserer Angebote und stärken die Weiterentwicklung von Prävention, Beratung und Nachsorge. Ob zweckfrei oder projektbezogen: Jede größere Zuwendung stärkt unsere Arbeit und kommt genau dort an, wo sie gebraucht wird.

Philanthropie im Dialog

Wir verstehen Philanthropie als bewusste Entscheidung. Deshalb stellen wir Ihnen auf der Suche nach einem sinnvollen Engagement Informationen zur Verfügung oder sprechen persönlich mit Ihnen über Ihre Vorstellungen, Ziele und Wünsche. Gemeinsam finden wir heraus, an welcher Stelle Ihr Engagement den größten Unterschied macht. So entsteht eine verlässliche Entscheidungsbasis, von der die Menschen profitieren, für die wir uns Tag für Tag einsetzen.

Unterstützung ist am stärksten und wirkt am längsten, wenn sie aus Überzeugung und von Herzen kommt.

Sie möchten sich engagieren?

Wir freuen uns auf einen spannenden Austausch mit Ihnen. Sprechen Sie uns gerne direkt an.

Dennis Becker, Annika Niehues, Julia Reinecke
fundraising@schlaganfall-hilfe.de
Tel. 05241 9770-52



Vertiefende Informationen

Unsere Philanthropie-Broschüre richtet sich an Menschen und Unternehmen, die Verantwortung übernehmen und ihr Engagement mit Blick auf Wirkung, Haltung und langfristige Unterstützung vertiefen möchten.



Hier bestellen:
schlaganfall-hilfe.de/philanthropie-broschuere

CHRONIK

Highlights 2025



1

Januar

- Digitale Patientenveranstaltung „Geschlechtsspezifische Unterschiede des Schlaganfalls: Ist bei Frauen alles anders?“
- Jahreskongress des Bundesverbandes Managed Care in Berlin
- Tagung der Stroke-Unit-Kommission

März

- „European Life after Stroke Forum“ in Prag
 - Digitale Patientenveranstaltung „Medizinische Rehabilitation“
 - Internationales Krupp-Symposium zum juvenilen Schlaganfall in Essen
 - 4. Ideenwerkstatt Schlaganfall in Dortmund
- 3 Vierter Workshop 55+ „Achtsamkeit nach einem Schlaganfall“ in Duisburg
- Schulung „Fachberater:in Neurologie mit Schwerpunkt Schlaganfall“ in Chemnitz



3

April

- Zertifikatsvergabe an Schlaganfall-Helfer in Gießen
- Zertifikatsvergabe an Schlaganfall-Helfer in Greven
- Arbeitstreffen mit der Fokusgruppe Schlaganfall-Betroffene in der Schlaganfall-Hilfe

Februar

- 1 Modell-Projekttagung LEX LOTSEN OWL in Gütersloh
- Digitale Patientenveranstaltung „Selbsthilfe nach Schlaganfall“
- 2 Staatssekretärin Andrea Milz besucht Schlaganfall-Rehasportgruppe des SV Spexard
- Zertifikatsvergabe an Schlaganfall-Helfer in Wesel



2



4



5

Mai

- Selbsthilfespreeker-Workshop in Münster
 - Schlaganfall-Hilfe auf der Messe „therapie“ in Leipzig
 - Bundesweiter Tag gegen den Schlaganfall
 - Digitale Patientenveranstaltung „Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben“
 - 13. Schlaganfall-Tag in Zwickau
 - Seminar für Eltern schlaganfallbetroffener Kinder in Bielefeld-Bethel
- 4 Politisches Frühstück im Landtag NRW, Düsseldorf
- Selbsthilfespreeker-Workshop in Wiesbaden
 - Digitale Patientenveranstaltung „Bluthochdruck im Blick“
- 5 Schlaganfall-Hilfe auf der Messe REHAB in Karlsruhe



6



Juni

- Digitale Patientenveranstaltung „Risikofaktoren und Vorsorge“
- Qualitätszirkel der qualifizierten Sanitätshäuser in Dresden
- Hauptstadtkongress Gesundheit in Berlin
- Zertifikatsvergabe an Schlaganfall-Helfer in Gütersloh
- Fachkongress der Deutschen Gesellschaft für Case und Care Management in Erkner

September

- 1. Deutscher Schlaganfall-Kongress in Berlin
- Digitale Patientenveranstaltung „Schlaf und Gesundheit“
- Zertifikatsvergabe an Schlaganfall-Helfer in Hannover/Laatzten
- Arbeitstreffen mit der Fokusgruppe Schlaganfall-Betroffene in der Schlaganfall-Hilfe
- 8 Charity Dinner der Galerie Samuelis Baumgarte in Bielefeld
- Schlaganfall-Hilfe auf dem Deutschen Kongress für Versorgungsforschung in Hamburg

November

- 10 Lesung mit Magdalena Gössling im Haus der Schlaganfall-Hilfe
- Digitale Patientenveranstaltung „Was passiert mit meinen Spenden?“
- Parlamentarisches Frühstück in Berlin zu seltenen Erkrankungen
- 11 4. Tag der Patientenlotsen in Berlin
- Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Neurologie in Berlin
- Schulung „Fachberater:in Neurologie mit Schwerpunkt Schlaganfall“ in Koblenz
- Digitale Patientenveranstaltung „Trotz Schlaganfall in den Beruf“
- 12 Liz Mohn und Elke Bündenbender besuchen Kinderklinik Bethel
- Teestunde mit engagierten Menschen aus ganz Deutschland in der Schlaganfall-Hilfe
- Digitale Patientenveranstaltung „Letzte Hilfe – Was ist das?“

Juli/August

- Projektvorstellung LEX LOTSEN OWL in der Kommunalen Gesundheitskonferenz Paderborn
- Selbsthilfesprecher-Workshop in Hamburg
- 6 Start des Schlaganfall-Lotsenprojekts am Jüdischen Krankenhaus Berlin
- Projektvorstellung LEX LOTSEN OWL beim Ärztenetz Höxter
- 7 Familien-Workshop für schlaganfall-betroffene Kinder in Duisburg

Oktober

- 9 Radfahr-Workshop für Schlaganfall-Betroffene in Gartow
- Digitale Patientenveranstaltung „Unsichtbare Folgen des Schlaganfalls“
- Qualitätszirkel der qualifizierten Sanitätshäuser in Freiburg
- Digitale Patientenveranstaltung „Spastik nach Schlaganfall“
- Podiumsdiskussion „Ich spüre was, was du nicht siehst ...“ in Paderborn
- Besuch der Schlaganfall-Lotsenprojekte in Hanau und Wiesbaden
- Welt-Schlaganfalltag

Dezember

- Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurorehabilitation in Freiburg
- Zertifikatsvergabe an Schlaganfall-Helfer in Göppingen
- Digitale Patientenveranstaltung „Pflegerische Angehörige – Hilfe für Helfende“



Finanzielle Entwicklung

Die Stiftung ist unter anderem spendensammelnd tätig. Hierzu dienen vor allem klassische Spendenmailings. Ebenso nutzen wir (Frei)Anzeigen, Werbespots, Newsletter und Soziale Netzwerke für die Spendenwerbung.

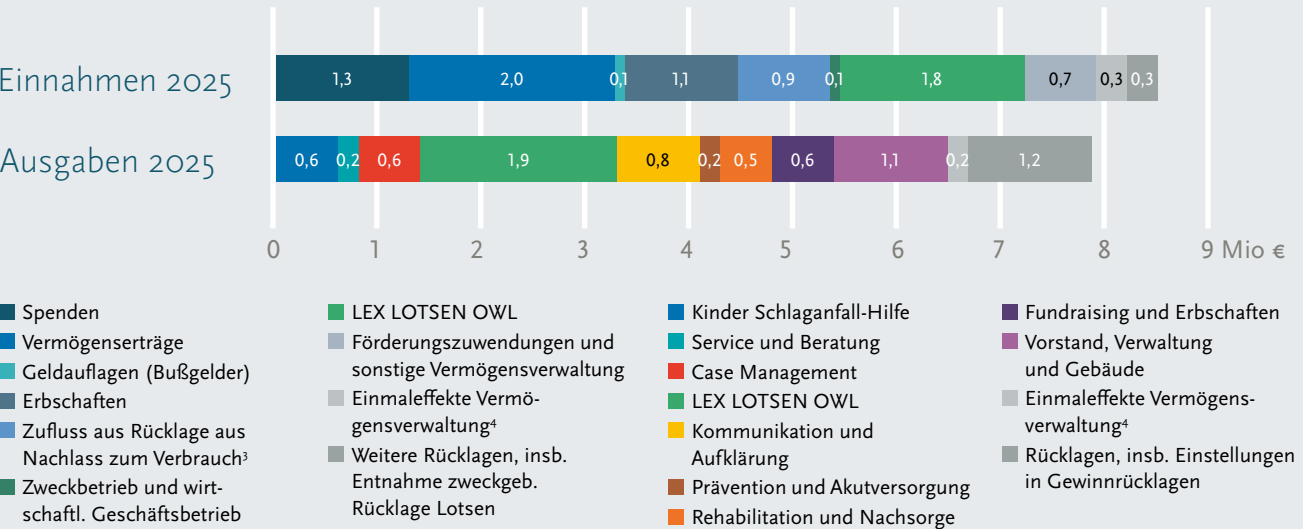
Ergänzend findet im Bereich des Fundraisings Bußgeld- und Erbschaftsmarketing statt. Auch die Erträge aus den Finanzanlagen bzw. dem Stiftungsvermögen steuern einen erheblichen Teil zum Jahresbudget bei.

Einnahmen in Mio. €

	2025¹	2024¹
Spenden	1,3	1,8
Vermögenserträge	2,0	2,2
Geldauflagen (Bußgelder)	0,1	0,1
Erbschaften	1,1	0,8
Zufluss aus Rücklage aus Nachlass zum Verbrauch³	0,9	0,8
Zweckbetrieb und wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	< 0,1	< 0,1
LEX LOTSEN OWL	1,8	1,3
Förderungszuwendungen und sonstige Vermögensverwaltung	0,7	0,6
Zwischensumme	7,9	7,6
Einmaleffekte Vermögensverwaltung⁴	0,3	0,7
Weitere Rücklagen, insb. Entnahme zweckgeb. Rücklage Lotsen	0,3	0,5
Gesamt	8,5	8,8

Ausgaben² in Mio. €

	2025¹	2024¹
Kinder Schlaganfall-Hilfe	0,6	0,5
Service und Beratung	0,2	0,2
Case Management	0,6	0,4
LEX LOTSEN OWL	1,9	1,4
Kommunikation und Aufklärung	0,8	0,7
Prävention und Akutversorgung	0,2	0,2
Rehabilitation und Nachsorge	0,5	0,5
Fundraising und Erbschaften	0,6	0,5
Vorstand, Verwaltung und Gebäude	1,1	1,1
Zwischensumme	6,5	5,5
Einmaleffekte Vermögensverwaltung⁴	0,2	0,1
Rücklagen, insb. Einstellungen in Gewinnrücklagen	1,2	2,6
Gesamt	7,9	8,2



Erläuterungen zur Darstellung

- 1 Bei allen Beträgen handelt es sich um ca. oder gerundete Werte. Zu 2025 siehe Anmerkungen auf S. 34 „Prüfung/Finanzbericht“. Dargestellt wird das operative Stiftungsgeschäft. Nicht berücksichtigt wurden Einnahmen und Ausgaben aus Sonderposten. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unseren später im Jahr erscheinenden Finanzbericht.
- 2 Diese Bereichsaufschlüsselung gibt noch keinen Hinweis auf die Quoten gemäß der Vorgaben des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). So müssen bspw. verschiedene allgemeine, betriebsnotwendige Aufwendungen noch auf die Bereiche geschlüsselt werden. Die Quotenermittlung war zum Zeitpunkt des Drucks dieses Jahresberichts noch nicht abgeschlossen. Die letzte geprüfte Quote betrug 18,0 % für die Werbe- und Verwaltungsausgaben (Geschäftsjahr 2024).

- Für genauere Angaben zu den Programmausgaben verweisen wir auf die jeweils aktuelle Version unseres online jederzeit abrufbaren Finanzberichts.
- 3 Beinhaltet einen in 2020 zugegangenen Nachlass i. H. v. ca. 8,1 Mio. €, der gemäß Testament in den Jahren 2021-2030 für satzungsgemäße Zwecke verbraucht wird. Es handelt sich nicht um eine Einnahme im Sinne der Gewinn- und Verlustrechnung, da der komplette Betrag im Jahr des Kontenübertrags (in 2020) bilanziert wurde.
- 4 Bei den positiven Einmaleffekten handelt es sich im Wesentlichen um Kursgewinne aus Vermögensumschichtungen und Zuschreibungen auf Wertpapiere. Bei den Ausgabeneffekten handelt es sich hingegen vor allem um Abschreibungen auf Wertpapiere und Einstellungen in die Vermögensumschichtungs-rücklage.

Vermögensentwicklung

In diesen wesentlichen Vermögenswerten befinden sich die Stiftungsmittel:

Aktiva in Mio. €	2025 ¹	2024 ¹
Immaterielles Vermögen und Sachanlagen ²	1,1	1,0
Finanzanlagen ²	84,2	82,5
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	0,8	0,3
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände ²	4,2	5,4
Gesamt	90,3	89,2

Diese Kapitalquellen finanzieren die Vermögenswerte:

Passiva in Mio. €	2025 ¹	2024 ¹
Eigenkapital	86,5	85,2
davon Grundstockvermögen	55,3	54,6
davon Umschichtungsergebnisse	9,2	9,3
davon Rücklagen	15,1	14,0
davon Rücklage aus Nachlass zum Verbrauch ²	3,9	4,8
davon Ergebnisvortrag und Jahresergebnis	3,0	2,5
Sonderposten und Fremdkapital³	3,8	4,0
Gesamt	90,3	89,2

Erläuterungen zur Darstellung

1 Alle Beträge in Mio. Euro. Bei allen Beträgen handelt es sich um ca. oder gerundete Werte. Zu 2025 siehe Anmerkungen auf S. 34 „Prüfung/Finanzbericht“.

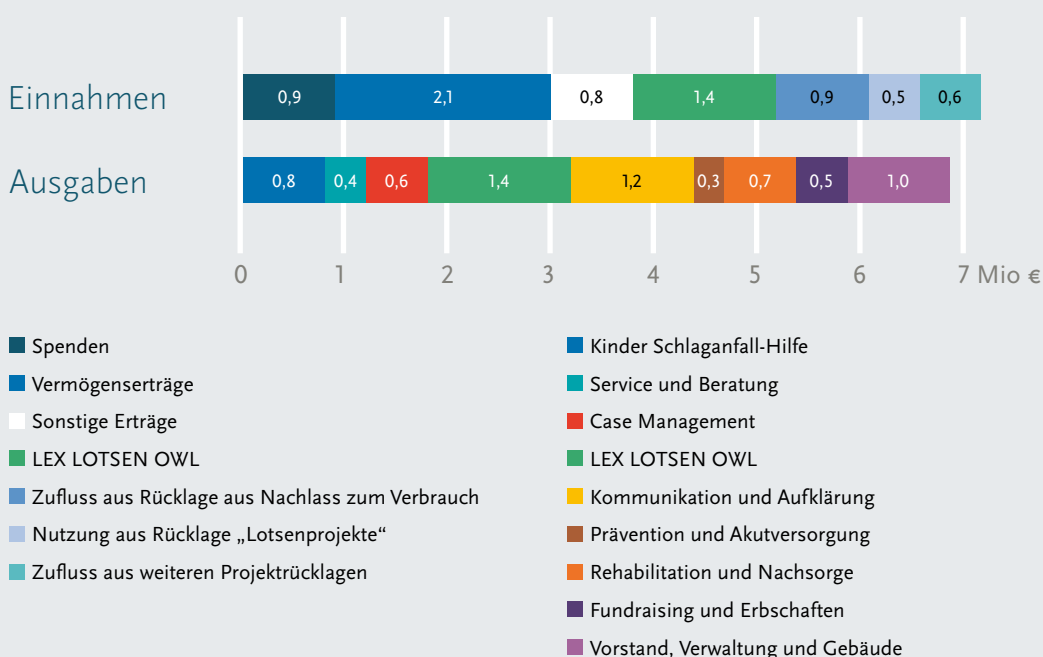
2 Beinhaltet einen in 2020 zugegangenen Nachlass i.H.v. ca. 8,1 Mio. €, der gemäß Testament in den Jahren 2021–2030 für satzungsgemäße Zwecke verbraucht wird.

3 Der Sonderposten beinhaltet noch nicht verbrauchte Spenden. Beim Fremdkapital handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Werte vorbehaltlich möglicher Anpassungen im Rahmen der Finalisierung des Jahresabschlusses, beispielsweise in Zusammenhang mit Rückstellungen für Erbschaften oder Rechtsstreitigkeiten. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unseren später im Jahr erscheinenden Finanzbericht.

Ausblick auf das Jahr 2026

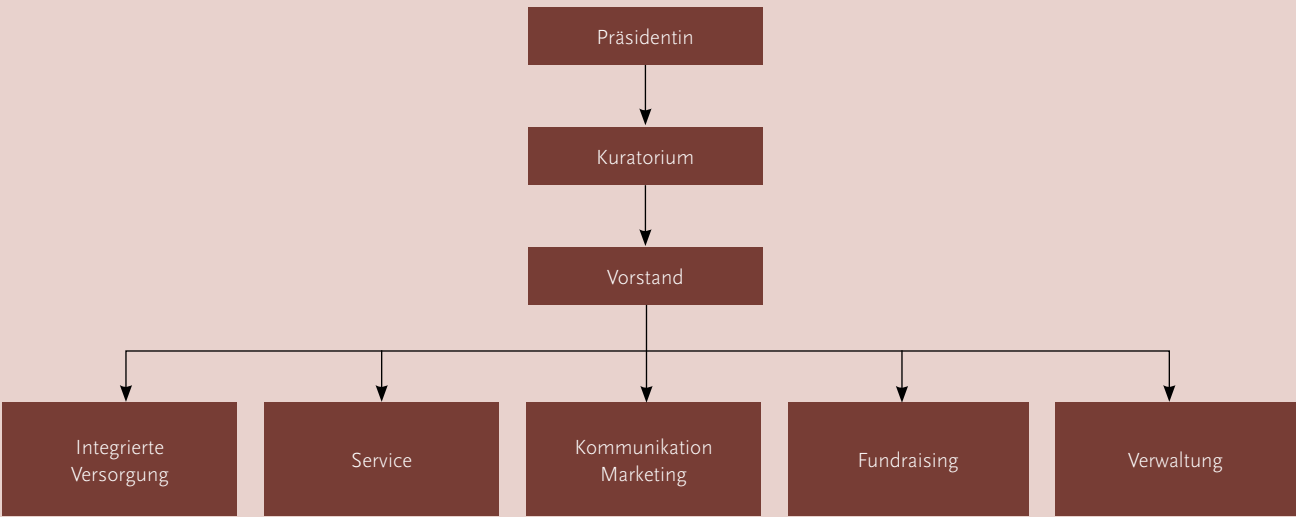
Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe plant für 2026 erneut mit einem leichten operativen Überschuss. Das vom Innovationsfonds des Bundes geförderte Projekt LEX LOTSEN OWL bildet einen Schwerpunkt der Arbeit. Weitere Projekte, bspw. im Bereich der Reichweitenerhöhung oder der Kinder Schlaganfall-Hilfe, können wir dank des starken

finanziellen Fundaments der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe parallel verfolgen. Neben Rücklagen und Fördermitteln leisten auch die erwarteten Vermögenserträge und Spenden einen entscheidenden Beitrag zur Finanzierung der Stiftungsaktivitäten des Jahres 2026.



Organisation und Programmstruktur

Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe wurde am 17. November 1992 durch Frau Liz Mohn gegründet und am 29. Januar 1993 durch den Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen genehmigt. Die aktuell gültige Satzung ist am 18. September 2023 in Kraft getreten.



Personalaufwendungen und Anzahl Mitarbeiter	2025
Personalaufwendungen (in T€)	3.156
Anzahl Mitarbeiter per 31.12.2025	45
davon Vollzeitkräfte	32
davon Teilzeitkräfte	13
Anzahl Ganztagskräfte (Jahresdurchschnitt)	38,2

Vergütungsstruktur nach Funktionen (Jahresgehalt brutto für Vollzeitkräfte)	2025	
Vorstand* (Durchschnitt)	158.000 €	
	von	bis
Projektmanager/Bereichsleitung	43.000 €	99.000 €
Sachbearbeitung/Sekretariat	40.000 €	57.200 €

*Aus Gründen des Datenschutzes werden keine Einzelgehälter, sondern ein Durchschnitt genannt.

Die Organe der Stiftung

Der Vorstand vertritt die Stiftung nach außen, er hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters. Jedes Vorstandsmitglied ist im Außenverhältnis einzelvertretungsberechtigt. Die Berufung und Wiederberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt durch Frau Liz Mohn als Stifterin und Präsidentin. Die Amtszeit beträgt drei Kalenderjahre.

Zu den Aufgaben des Vorstandes gehören insbesondere die strategische Ausrichtung der Stiftung, die Verwaltung des Stiftungsvermögens, die Aufstellung des jährlichen Haushaltsplanes und die Vorlage des jährlichen Tätigkeitsberichts, des Jahresabschlusses und des Haushaltsplanes an das Kuratorium.

Der Vorstand der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe setzte sich im Berichtsjahr aus dem Vorsitzenden Dr. Michael Brinkmeier und der stellvertretenden Vorsitzenden Sylvia Strothotte zusammen.

Der Vorstand der Stiftung ist hauptamtlich tätig. Der Vorsitzende des Vorstandes, Dr. Michael Brinkmeier, führt die Geschäfte der Stiftung. Die Vorstandsmitglieder haben gemäß Satzung für ihre Tätigkeit Anspruch auf eine angemessene Vergütung.

Das Kuratorium berät und unterstützt den Vorstand bei der Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben. Zu seinen Aufgaben gehören die Prüfung neuer Stiftungsvorhaben, die Festsetzung der Jahresfinanzpläne, die Überwachung und Entlastung der Mitglieder des Vorstandes, die Genehmigung des Jahresabschlusses und des Finanzplans. Die Amtsperiode des Kuratoriums beträgt jeweils drei Jahre und endete zum 31.12.2025. Sitzungen des Kuratoriums erfolgen mindestens zweimal im Jahr gemeinsam mit dem Vorstand. Alle Mitglieder des Kuratoriums sind ehrenamtlich tätig. Aufwandsentschädigungen wurden im Berichtsjahr nicht gezahlt.

Das Kuratorium der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe setzte sich im Berichtsjahr aus folgenden acht Mitgliedern zusammen:

Vorsitzende:

Dr. Brigitte Mohn

Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Stellvertretender Vorsitzender:

Prof. Dr. med. Darius Günther Nabavi

Chefarzt Klinik für Neurologie, Vivantes Klinikum Neukölln, Berlin

Elke Büdenbender

Richterin am Verwaltungsgericht Berlin

Dr. Peter Girardi*

Geschäftsführer, SMO Gesundheitsmanagement GmbH, Bregenz, Österreich

Dr. Markus Klimmer

Unternehmens- und Politikberater, ehem. Managing Director Accenture GmbH, Berlin

Prof. Dr. Peter Löcherbach

Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management e.V. (DGCC), Mainz

Liz Mohn

Präsidentin der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, Ehrenmitglied des Kuratoriums der Bertelsmann Stiftung, Vorstandsvorsitzende der Liz Mohn Stiftung, Mitglied des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA, Gesellschafterin der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH

Gerd Oliver Seidensticker

Unternehmensleitung Textilkontor Walter Seidensticker GmbH & Co. KG, Bielefeld

**Nach langjähriger Tätigkeit schied Dr. Peter Girardi zum 31. Dezember 2025 aus dem Kuratorium aus.*

Zum 1. Januar 2026 neu ins Kuratorium berufen wurde Prof. Dr. Surjo Soekadar.

Ergänzende Angaben



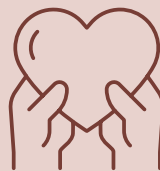
Gemeinnützigkeit

Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe ist wegen der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, der Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Förderung der Volks- und Berufsausbildung einschließlich der Studentenhilfe nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Gütersloh, StNr. 351/5932/0066, vom 02.01.2026 für den letzten Veranlagungszeitraum 2024 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 Gewerbesteuergesetz von der Gewerbesteuer befreit.



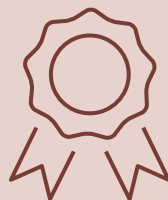
Prüfung/Finanzbericht

Der Jahresabschluss der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 befindet sich zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch in Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG. Bei allen Finanzzahlen handelt es sich deshalb um vorläufige bzw. Prognosedaten. Den ausführlichen und geprüften Finanzbericht 2025 der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe finden Sie nach Abschluss der Prüfung in unserem Internet-Portal: schlaganfall-hilfe.de/jahresbericht



Selbstverpflichtung

Die Stiftung ist unabhängig in ihrem Handeln, gemeinwohlorientiert und nur ihrem Satzungsauftrag verpflichtet. Die Arbeit der Stiftung ist primär geleitet durch die Bedürfnisse der Betroffenen und ihres Umfelds. Die finanzielle Beteiligung von Kooperationspartnern darf die Unabhängigkeit der Stiftung und ihre Verpflichtung gegenüber den Satzungszwecken nicht beeinträchtigen. In einer separaten Kooperationsrichtlinie sind die stiftungsspezifischen Regelungen bei der Entgegennahme von Geld- und Sachspenden, der Erzielung von Einnahmen durch Sponsoring und sonstige wirtschaftliche Aktivitäten sowie bei partnerschaftlichen Kooperationen detailliert beschrieben und verankert. Alle Informationen in unseren Medien stellen wir nach bestem Wissen und Gewissen zusammen. Komplexe Sachverhalte bereiten wir in Rücksprache mit Fachleuten laiengerecht auf. Die redaktionelle Darstellung folgt keinen wirtschaftlichen Interessen. Wir legen Wert auf die Unabhängigkeit der Redaktion und eine klare Trennung von Redaktion und Werbung. Anzeigen sind als solche eindeutig gestaltet oder werden gekennzeichnet.



Spendensiegel

Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe trägt seit 2006 das DZI-Spendensiegel. Es unterstreicht unser kontinuierliches Engagement für Transparenz, Effizienz und die verantwortungsvolle Verwendung von Spendengeldern. Das DZI-Spendensiegel bietet Spenderinnen und Spendern eine wertvolle Orientierungshilfe, wenn sie nach einer vertrauenswürdigen Institution suchen. Die umfangreiche Prüfung durch das DZI umfasst neben der finanziellen Transparenz auch eine nachhaltige Projektplanung und das verantwortungsbewusste Handeln in allen Bereichen unserer Organisation. Als DZI-Spendensiegel-Organisation verpflichten wir uns, die Standards des DZI einzuhalten. Abgeleitet von diesen Standards definieren wir unsere ethischen Grundsätze im Fundraising, nachzulesen unter schlaganfall-hilfe.de. Die Stiftung legt Rechenschaft über ihre Arbeit ab, um ihren Förderern, Spendern und Sponsoren, aber auch der Öffentlichkeit gegenüber Transparenz zu gewährleisten.



Pro-bono-Leistungen

Aus Gründen der Transparenz im Rahmen des DZI-Spendensiegels berichten wir an dieser Stelle über wesentliche Pro-bono-Leistungen des Jahres 2025: Mediengruppe RTL Deutschland/Ausstrahlung unseres TV-Spots. Darüber hinaus bedanken wir uns bei allen weiteren Organisationen und Unternehmen, die uns 2025 unentgeltlich unterstützt haben.



Projektevaluation

Um die Gewinnung von Erfahrungswissen sicherzustellen sowie die Wirksamkeit der Projektergebnisse beurteilen zu können, unterliegen die Projekte der Stiftung einer zielgruppenabhängigen Evaluation. Ziel jeder Evaluation ist die Beurteilung von Effizienz, Effektivität, Wirkung und Nachhaltigkeit der Projekte. Es kommen Methoden der Fremdevaluation (im Rahmen von Medienresonanzanalysen) und Selbstevaluation zur Anwendung. Das Evaluationsdesign ist Bestandteil des Projektentwicklungsprozesses.



Mitgliedschaften

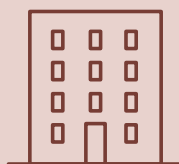
Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe ist unter anderem Mitglied in:

- Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe, Düsseldorf
- Bundesverband Managed Care e.V., Berlin
- Deutsche Gesellschaft für Care und Case Management e.V., Mainz
- Deutsche Gesellschaft für Integrierte Versorgung im Gesundheitswesen e.V., Berlin
- Deutsche Hirnstiftung e.V., Berlin
- Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld
- Stroke Alliance for Europe (SAFE), Brüssel



Ehrenamtliche Mitarbeiter

Unterstützt wurde die Arbeit der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe 2025 durch mehr als 1.500 ehrenamtlich engagierte Menschen. Diese setzen sich zusammen aus Sprecherinnen und Sprechern von Selbsthilfe-Gruppen und ihren Stellvertretern, Regionalbeauftragten (Ärztinnen und Ärzte), ausgebildeten Schlaganfall-Helfern, Vorständen von Selbsthilfe-Landesverbänden, Mitgliedern des Beirats im Projekt LEX LOTSEN OWL sowie Kuratoriumsmitgliedern.



Sitz

Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe hat ihren Sitz in Gütersloh und ist im Stiftungsregister für das Land Nordrhein-Westfalen unter der Ordnungsnummer 163 eingetragen.

AUSBLICK 2026

Unsere Schwerpunkte

Zahlreiche Projekte verfolgen wir in 2026. Ein besonderer Fokus liegt auf verstärkter Aufklärung, einer verbesserten Nachsorge und mehr Hilfen für betroffene Kinder.



2026 werden im Modellprojekt LEX LOTSEN OWL auch alle Cardiolotsen im Einsatz sein.

Die Stiftung wird eine Reihe mit Aufklärungs- und Erklärvideos für Familien mit einem Schlaganfallbetroffenen Kind veröffentlichen.

Gesundheit braucht **Aufklärung** – immer mehr jüngere Menschen weisen lebensstilbedingte Risikofaktoren auf wie Bluthochdruck, Übergewicht, schlechte Blutfettwerte oder Mangelbewegung. Gleichzeitig scheint – trotz immenser Bemühungen in der Vergangenheit – das Wissen um die Symptome des Schlaganfalls und das richtige Verhalten im Notfall wenig ausgeprägt. Anders lässt sich nicht erklären, dass noch immer 65 Prozent der Schlaganfall-Patientinnen und -Patienten später als 3 Stunden nach dem Auftreten der Symptome in die Klinik kommen.

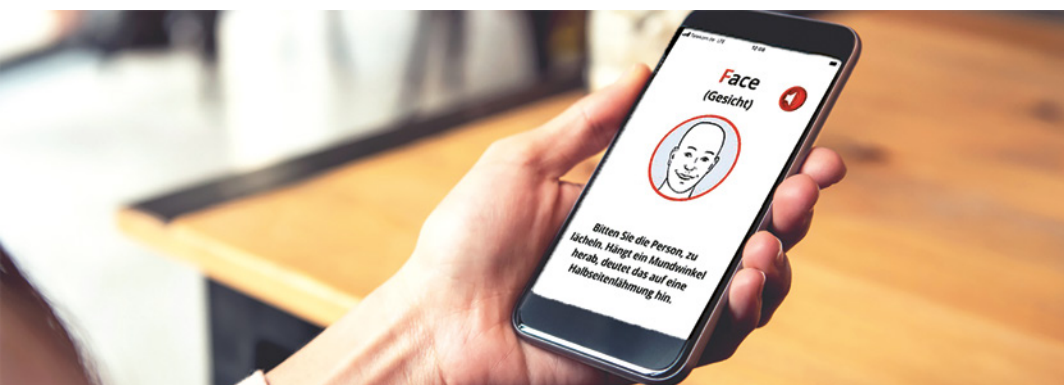
2026 werden wir einen großen Relaunch unserer **Web-site** durchführen. Barrierefreiheit und Künstliche Intelligenz sollen – neben aktualisierten Inhalten – dazu beitragen, dass wir noch mehr Menschen mit unseren Informationen erreichen. Der Relaunch folgt unserem Anspruch, Ansprechpartner Nr. 1 für Betroffene und Angehörige zu sein.

Das Wissen um Symptome und das richtige Verhalten im Notfall rettet Leben und schützt Menschen vor schweren Behinderungen. Unsere kostenlose **FAST-Test-App** verzeichnete bereits mehr als 100.000 Downloads. International setzt sich zunehmend das Prinzip „BE-FAST“ durch. Neben Lähmungen und Sprachstörungen bezieht es auch Schwindel (Balance) und Sehstörungen (Eyes) in den Test ein. 2026 werden wir unsere App entsprechend erweitern.



In der Nachsorge bleibt unser großes Ziel, **Patientenlotsen** für Menschen mit komplexen, chronischen Erkrankungen in die Regelversorgung zu überführen. 2026 werden in unserem Modellprojekt LEX LOTSEN OWL alle Standorte mit Schlaganfall- und Cardiolotsen unter Vollbetrieb laufen. Nach dreijähriger Projektlaufzeit erwarten wir zukunftsweisende Erkenntnisse, wie sich der Einsatz von Patientenlotsen in den Regionen verankern lässt.

Die **Hilfe für Schlaganfallbetroffene Kinder** und ihre Familien liegt unserer Stifterin Liz Mohn besonders am Herzen. Dank Unterstützung der Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V. werden wir in diesem Jahr das umfangreiche Projekt „Better together“ umsetzen. Mit einer Informationsoffensive (Videos, Online, Print) wollen wir insbesondere Familien auffangen, die neu von dieser Ausnahmesituation betroffen sind. Eine moderierte Community-Plattform soll Eltern darüber hinaus die Möglichkeit geben, sich zu vernetzen und langfristig über die Entwicklungsphasen ihrer Kinder auszutauschen.



2026 werden wir unsere erfolgreiche FAST-Test-App erweitern.

Wir danken unseren Partnern und Unterstützern.

Aataklinik Wünnenberg GmbH
AMBULANTICUM GmbH
AOK Nordost
AOK NordWest
Auxiliaris Stiftung gGmbH
Christian Bahrmann
BARMER
Prof. Dr. Tobias Bäumer
Alexander Baumgarte
Leila Bennazzous
Corinna Berger-Niemeyer
Bertelsmann BKK
Bertelsmann SE & Co. KGaA
Bertelsmann Stiftung
Ev. Klinikum Bethel / Kinderklinik Bethel
BHK Tief- und Rohrbau GmbH & Co. KG
Stadt Bielefeld, Büro für Sozialplanung
Bio-Circle Surface Technology GmbH
Günter Bieschinski
BKK Diakonie
BKK Dürkopp Adler
BKK Gildemeister-Seidensticker
bkk melitta hmr
BKK Miele
Isabell Blass
Elke Büdenbender
Gabriele Conert
Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG
DAK-Gesundheit
Sabina Decker
Deutsche Gesellschaft für Care und Case Management e.V. (DGCC)
Deutsche Herzstiftung e.V.
Deutsche Rentenversicherung Westfalen-Lippe
Diakonie Gütersloh e.V.
PD Dr. Christian Dohle
Familie Drews
Eberhard Zimmermann GmbH & Co. KG
EDEKA Südwest
Edeltraut Blickle-Stiftung
Sebastian Fäcknitz
Feuerwehr Gütersloh
FiGuS GmbH Priv. Forschungsinstitut für Gesundheits- und Systemgestaltung
Vera Gaesing

Fabian Gehring
Annika Gehrmeier
PD Dr. Lucia Gerstl
Dr. Peter Girardi
Dr. Peter Grein
LWL Klinikum Gütersloh
Heimat Krankenkasse
Bärbel Heins
help GmbH
Klinikum Herford
Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen
Familie Hillebrand
Prof. Dr. Gerhard Igl
IKK classic
impuls event GmbH & Co. KG
inav - privates Forschungsinstitut für angewandte Versorgungsforschung GmbH
Ipsen Pharma GmbH
Isselhorster Nacht Veranstaltergemeinschaft
Johannes-Grundschule Hüttersdorf, Waschbärklasse
Johannes Lübbering GmbH
Kathrin Jensen
Ulrich Joerg
Patricia Kelly
Kiefer-Buurman-Stiftung
Andreas Kintrop
Alexander Klaws
Dr. Markus Klimmer
Geschäftsstelle der Kommunalen Gesundheitskonferenz, Kreis Paderborn
Guido Maria Kretschmer
Tina und Michael Laborn
Sabine Lamprecht
Matthias Landwehr
PD Dr. John-Ih Lee
Alexander Leopold
Monica Lierhaus
Friederike Linke
Klinikum Lippe, Lemgo
Gesundheitsamt Kreis Lippe
Familie Laudi
Prof. Dr. Peter Löcherbach
Frauke Ludwig
Dr. Frederic Mack

Marianne & Michael-Frohes Herz e.V.
Matthias Schmitz-Stiftung
Begutachtungs- und Beratungsstelle des Medizinischen Dienstes, Minden
Medizinischer Dienst Westfalen-Lippe
Mitschke Health + Life GmbH
MOBIL Krankenkasse
Birgit Mücklich
Sybille Mülder
Prof. Dr. Darius Nabavi
Nölle + Nordhorn GmbH
Der Paritätische im Kreis Höxter
Pennekamp & Bisping GmbH
Peter Ohlendorf OHG
Karlotta und Uta Philippsen
Premium Food Group ApS + Co. KG
Dr. Torsten Rackoll
Rahm GmbH
Reico & Partner Vertriebs GmbH
Prof. Dr. Andreas Rogalewski
Samuelis Baumgarte Galerie
Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Schäbitz
Simon Schlick
Alica und Maren Scholz
Schön Klinik Vogtareuth
Gerd-Oliver Seidensticker
Social Impactor GbR
Prof. Dr. Surjo Soekadar
St. Ansgar Krankenhaus, Höxter
St. Elisabeth Hospital, Gütersloh
St. Vincenz-Krankenhaus, Paderborn
Siegfried und Doris Venjakob-Stiftung
Stiftung-Diamant-Software
Techniker Krankenkasse
Dr. Kerstin Tykocinski
Heike Unger
Value Experts Vermögensverwaltungs AG
Versicherungsmakler GmbH
Rosenthal Assekuranz
Thorsten Wagner-Conert
Andreas Wegwerth
ZeroC Project GmbH
ZIG - Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL
dr. Frédéric Zuhorn

Darüber hinaus gilt unser Dank allen weiteren Spenderinnen und Spendern, Partnern, Botschaftern und Ehrenamtlichen. Ohne sie wäre unsere Arbeit nicht möglich.



Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe

Schulstraße 22
33330 Gütersloh

Service- und Beratungszentrum

Telefon: 05241 9770-0

Telefax: 05241 9770-777

E-Mail: info@schlaganfall-hilfe.de

Internet: schlaganfall-hilfe.de

facebook.com/SchlaganfallHilfe

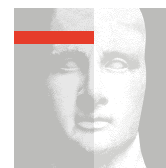
instagram.com/schlaganfallhilfe

linkedin.com/company/stiftung-deutsche-schlaganfall-hilfe



**Ohne Ihre Unterstützung wäre unsere wirksame Hilfe nicht möglich.
Bitte unterstützen Sie uns jetzt mit Ihrer Spende!**

<https://www.schlaganfall-hilfe.de/spenden>



STIFTUNG
DEUTSCHE
SCHLAGANFALL
HILFE

Spendenkonto

IBAN DE80 4785 0065 0000 0000 50

BIC: WELADED1GTL

Sparkasse Gütersloh-Rietberg-Versmold

